



für Kirche, Schule und Haus.

Herausgegeben von

Dr. Johannes Merz,

Oberkonsistorialrat in Stuttgart.

Erscheint monatlich in einem Bogen. Preis des Jahrgangs 4 Mark. — Zu beziehen durch alle Postämter und Buchhandlungen.

Die Athosklöster.

Von Victor Schulze.

Die Geschichte der klösterlichen Baukunst beginnt mit der Organisation des Mönchtums durch den Abt Pachomius (gest. 345) im Niltale. Indem dieser die einzelnen Asketen zu einer geordneten Gemeinschaft vereinigte, erwuchs die Notwendigkeit, eine diesem Gemeinschaftsleben entsprechende bauliche Anlage zu schaffen. Soweit wir sehen können, lehnte sich diese Anlage zunächst an das ägyptische Wohnhaus an (vgl. Christl. Kunstbl. 1894, S. 65 ff.). Erforderlich war ein gemeinsames Haus mit genügenden Gelassen und einem größeren Raume für die gemeinsame Mahlzeit; ferner ein Oratorium oder eine Kirche, in welchem der Konvent der Mönche zum Gottesdienst sich sammelte. Die klösterliche Zucht, daneben auch das Schutzbedürfnis machten eine feste Umfriedigung notwendig; die für die auf sich selbst gestellte Bruderschaft notwendigen Werkstätten und Betriebe